

PARSBERG



EINSATZ
Unfälle, Brände,
Kriminalität: die Polizei
im Einsatz unter
WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

PARSBERG

Ökumenischer Leb-Mit-Treff: Samstags von 13 bis 14 Uhr im Sportheim am Hatzengrün geöffnet.
Burgmuseum: Sonntags von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Hallenbad: Samstags von 15.30 bis 17.30 Uhr und sonntags von 14 bis 16 Uhr in der Aschenbrenner Straße geöffnet.
Wertstoffhof: Samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.
Cafe im Parsberger Burgpavillon: Sonntags von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet.
Weltladen: Samstags von 9 bis 11.30 Uhr in der Stadtmitte geöffnet.
BSG: Sonntag, 18 Uhr, Jahresversammlung mit Ehrungen im BSG-Heim.
Pfadfinder: Sonntag, 14.30 Uhr, Stammeshauptversammlung im Pfarrheim. Aufbau ab 13 Uhr.
Darshofen. OGV: Donnerstag, 16.10. ab 20 Uhr Jahresversammlung mit Vortrag „Räuchern mit Kräutern und Heilpflanzen“ im Gasthaus Knerr. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

HOHENFELS

Bücherei: Samstags von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Es gilt die 3 G-Regelung.
Wertstoffhof: Samstags von 9.30 Uhr bis 11 Uhr geöffnet.

LUPBURG

Bürgerversammlung: Sonntag, 10.10. ab 19 Uhr im Gablerkeller.
Wertstoffhof: Samstags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.
SV-Fußball: Sonntag, 10.10., 13.15 Uhr, Spiel 2. Mannschaft gegen SG Freihausen II/ Breitenbrunn III in Lupburg, 15.15 Uhr SV Lupburg gegen SV Hörmannsdorf in Lupburg, anschl. Grillen.
See. Bürgerversammlung: Samstag, 19 Uhr im Gasthaus Mirbeth.
Ausstellung: Sonntag von 15 bis 18 Uhr Thema „Musik“ in der Galerie der Malerschule, Hauptstraße 15.

SEUBERSDORF

Bücherei: Sonntags von 10.45 bis 11.45 Uhr am Rathausplatz geöffnet.
Kindertagesstätte St. Georg: Sonntag, 10.10. von 12.30 bis 17 Uhr Tag der offenen Türen mit Rahmenprogramm und Bewirtung. Es gilt die 3 G-Regelung.
Rathaus: Montag, 11.10. ganztägig wegen Softwareumstellung geschlossen.
Wertstoffhof: Samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.
Corona-Schnelltest: Sonntag, 10.10. von 9 bis 11.30 Uhr, Sonderaktion in der Praxis für Physiotherapie Hiereth in der Regensburger Straße 55b für Nachweis-kontrolle am Tag der offenen Türen im Kindergarten.
SVE-Fußball: Samstag, 09.10. ab 10 Uhr Spiel C-Jugend JFG Seubersdorf gegen JFG Schwarze Laaber 2, 15 Uhr SVE gegen SC Endorf, Spielballsponsor Fußballclub Frank.
SVE-Lauftreff: Samstags, 15 Uhr, Walking und Laufen ab Sportheim.
Feuerwehr: Samstag, 17 Uhr, Maschinistenübung.
Schnufenhofen. Jagdgenossenschaft: Samstag, 09.10. ab 19.30 Uhr, Jagdgesen im Dorfhaus. Es gilt die 3 G-Regel.

VELBURG

Wertstoffhof: Samstags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.
Wochenmarkt: Samstags von 8 bis 12 Uhr am Stadtplatz.
TV-Fußball: 1. Herrenmannschaft ist am 13. Spieltag spielfrei.
Frauenkreis: Dienstag, 18 Uhr, Vortrag von Dr. von Wolffersdorff im Wieserstadt.
Nachbarschaftshilfe: Montag, 11.10. ab 19.30 Uhr, Treffen im Gasthof „Zur Post“. Neue Helfer sind willkommen.
Freundeskreis Haus Betanien: Sonntag, 19 Uhr, Vorstandssitzung im Schwesternhaus.

Erfindung gegen den Feuerkrebs

WIRTSCHAFT Für Feuerwehrleute ist das Risiko, an Krebs zu erkranken, ein Drittel höher. Das will Erfinder Berthold Birnthaler ändern.

VON MARKUS RATH

PARSBERG. Rauch, Gas, Asbest oder Blausäure – im Einsatz gefährdet nicht nur das Feuer selbst das Leben von Feuerwehrleuten. Denn bei jedem Brand werden giftige und vor allem auch krebserregende Stoffe freigesetzt. „Deshalb ist das Risiko für Berufsfeuerwehrlere an Krebs zu erkranken, um fast ein Drittel höher als bei anderen Menschen“, sagt der in Parsberg ansässige Unternehmer Berthold Birnthaler. Dies würden mehrere internationale Studien belegen.

Der Grund für dieses Problem: Verantwortlich für das gesteigerte Erkrankungsrisiko bei Feuerwehrleuten sind laut Birnthaler in erster Linie polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, die bei fast jedem Brand freigesetzt werden. Selbst Atemschutzmasken können die Aufnahme in den Körper nicht gänzlich verhindern. Denn die gesundheitsschädlichen haften an der Einsatzkleidung. Über Hautporen gelangen diese toxischen und karzinogenen Stoffe dann in den Körper.

Schnelle Reinigung vor Ort

Um das zu verhindern, hat Birnthaler mit seinem DekoRolli RC ein Gerät entwickelt, welches den Feuerwehrmännern noch am Einsatzort eine schnelle und unkomplizierte Grobreinigung der Einsatzkleidung und -geräte ermöglicht, ohne diese erst abzulegen. „Dazu motiviert und angetrieben hat mich vor allem die Tatsache, dass dieser nachgewiesene Anstieg an Krebserkrankungen bei Feuerwehrleuten in Deutschland nicht als Berufskrankheit anerkannt wird. Ganz im

Gegensatz zu anderen Ländern wie Kanada.“ Er sei stolz, dass es ihm mit seinem Erfahrungsschatz aus Feuerwehrpraxis und Chemie gelungen sei, das von „Bayern innovativ“ geförderte Projekt auf die Beine zu stellen und einen entsprechenden Prototyp zu entwickeln. Gebaut wurde dieser von der ASK GmbH in Vilseck, einem langjährigen und bewährten Partner Birnthalers, der seine Erfindung inzwischen auch zum Patent angemeldet hat.

Stoffe werden abgewaschen

„Im Prinzip handelt es sich bei dem DekoRolli RC um eine Dusche auf Rädern“, erläutert der Unternehmer. Aus mehreren Düsen spült dabei durchlauferhitztes Wasser an der Schutzkleidung anhaftende Gefahrenstoffe, wie zum Beispiel Asbestfasern, ab. Eine Auffangwanne verhindert dabei, dass gefährliche Stoffe in die Umgebung gelangen.

Zusätzliche lassen sich flüchtige Stoffe auch aus der Luft absaugen. Die Vorrichtung verfügt über Anschlüsse für alle gängigen und auf dem Markt befindlichen Einsatzgeräte, so auch für Gefahrstoffsauger. „Diese sind bei einem Brand sowieso an Bord und können mithilfe eines zweiten Rollcontainers transportiert und im Bedarfsfall integriert werden“, erklärt Birnthaler. Zudem könnten zwei DekoRollis mit einer Übertrittsschwelle, etwa für eine Grob- und eine Feinreinigung, verbunden werden. Bei seiner Innovation hat Birnthaler auch daran gedacht, dass die Zahl der Feuerwehrleute immer weniger wird. „Deshalb habe ich nach einer Lösung gesucht, mit der die Leute draußen vor Ort dem Thema Feuerkrebs entgegenwirken können“, erklärt er sein Bestreben.

Vor gut einem Jahr hatte er dann die Idee für seine Reinigungsstation auf Rädern, die sich deutlich von den bereits erhältlichen Dekontaminationsduschen unterscheidet. Sie beruhen laut Birnthaler auf einer Aufblas-Konstruktion und bedürfen deshalb eines riesigen Personalaufwands, bis sie ein-



Um die Kontaminationszeit bei Feuerwehr- und Gefahrguteinsätzen zu reduzieren und das Krebsrisiko auf diese Weise zu minimieren, hat Birnthaler eine flexible Art der Personendekontamination entwickelt. FOTO: MARKUS RATH

ZUR PERSON

Einsatz: Berthold Birnthaler lebt für das Feuerwehrwesen. Der 58-jährige Lupburger ist seit mehr als 30 Jahren bei der Feuerwehr. Zudem war er von 1985 bis 2004 externer Fachberater bei der Feuerweherschule Regensburg im Bereich Gefahrgut.

Werdegang: Birnthaler war 20 Jahre lang Betriebsleiter in einem größeren Chemikaliengroßhandel, bevor er sich 2005 selbstständig machte. Seitdem vertreibt er verschiedenste chemisch-technische Produkte, insbesondere für die Industrie.

satzfähig sind. Sein DekoRolli könne dank seines Rollcontainer-Unterbaus, der Standard in Logistikfahrzeugen der Feuerwehren ist, in den bereits vorhandenen Transportsystemen verstaut werden und sei im Bedarfsfall vor Ort nach wenigen Handgriffen einsatzbereit. Birnthaler: „Die erste Resonanz von Feuerwehr-Fachleuten ist durchwegs positiv.“ Der Unternehmer will sich bei der Vermarktung seiner Erfin-

dung vorerst auf den deutschen Markt konzentrieren und sie danach auf Europa und andere Einsatzgebiete ausweiten. „Natürlich braucht den DekoRolli RC nicht jede Feuerwehr. Aber gerade Berufs- Werk- und Betriebsfeuerwehren haben oft mit Gefahrgut zu tun und davon gibt es ja einige, auch bei uns in der Region. Abnehmer wird es in jedem Fall geben“, ist Birnthaler sicher.

Punkte für Bauvorhaben beschlossen

MARKTRAT Ehrenamtlich Engagierte werden bevorzugt. Und es muss schnell gebaut werden.

LUPBURG. Die Marktgemeinde Lupburg gibt ab 1. November acht Parzellen im neuen Baugebiet „Ullerbreite – Erweiterung II“ frei. Da die Nachfrage für Bauplätze groß ist, beschloss der Marktrat bei der jüngsten Sitzung am Donnerstag im Burgsaal einen Kriterienkatalog mit Punktesystem.

Damit wolle man nicht nur eine zeitnahe Bebauung, sondern auch den Zusammenhalt der Lupburger bekräftigen. Bürgermeister Manfred Hauser fasste die Kriterien zusammen, die im Vorfeld von der Verwaltung mit Nicole Müller zusammengestellt wurden, der



Der Markt Lupburg gibt acht Parzellen frei.

FOTO: VERA GABLER

Marktrat stimmte einstimmig dafür. Wichtig für künftige Bauherren ist es nun, dass bis 15. November der Fragebogen abgeholt und bis 15. Dezember wieder bei der Verwaltung vorliegen muss. Bewerber, die bereits auf einer Warteliste stehen, bekommen den Fragebogen automatisch, ergänzt Müller. Die Verwaltung bewertet den Fragebogen mit einem Punktesystem, bei dem

soziale Kriterien genauso eine Rolle spielen werden, wie das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde. Der Marktrat hielt auch fest, dass der Bewerber innerhalb drei Jahren nach Erwerb des Grundstückes mit dem Bauen zu beginnen habe, nach fünf Jahren müsse man für mindestens zehn Jahre auch das Haus selbst bewohnen. Die Marktgemeinde behalte sich auch eine

Rückübertragung vor, wenn die Verpflichtungen nicht eingehalten werden. Die Verwaltung ergänzte, dass der Vergabestart 1. November noch über Schaukästen, auf der Homepage und in den Bürgerversammlungen bekannt gemacht werde. Es werden vorerst nur die Parzellen 1 bis 4, sowie 6 bis 9 zum Verkauf freigegeben, die Freigabe der verbleibenden Grundstücke erfolge nach Errichtung der südlichen Erschließungsstraße mit gesonderten Beschluss, so der Bürgermeister.

Nach der Behandlung von Bauvorhaben privater Bauherren, war die Erweiterung der Grundschule um weitere Klassenzimmer, sowie einer Aula die auch als Gemeindsaal genutzt werden könne, ein Thema. Der Marktrat favorisierte den Wunsch der Schulleitung, der nun von einem Ingenieurbüro ausgearbeitet werde. (pvg)